



Moorerlebnispfad um 440 Meter und Infotafeln erweitert

Landrätin Schweinsburg: „Attraktives Ausflugsziel für Gäste im Vogtland“

Der Moorkönig hat die Tochter der Moorfee entführt – zumindest behauptet das die Moorfee auf einer der neuen Infotafeln des erweiterten Moorerlebnispfades im Pöllwitzer Wald. Um sie zu befreien, können Besucher künftig Aufgaben entlang des Laufstegs lösen.

Zur offiziellen Eröffnung machten sich die Projektbeteiligten mit Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz und Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland, und dem Bürgermeister von Zeulenroda-Triebes, Dieter Weinlich, sowie Claudia Pieper von der gemeinnützigen Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der DBU Naturerbe GmbH, auf den Weg.

Auf dem um 440 Meter erweiterten Pfad wecken rund 15 weitere Infotafeln und Module nicht nur bei jungen Besuchern Interesse für die DBU-Naturerbefläche. Schweinsburg betonte, dass „der Moorerlebnispfad nicht nur attraktives Ausflugsziel für Gäste in Greiz und Zeulenroda-Triebes ist, sondern ein wichtiger Baustein der neuen Produktlinie ‚Natur spüren‘ des gesamten Vogtlandes“.

Für Dieter Weinlich, Bürgermeister der Stadt Zeulenroda-Triebes, ist die Erweiterung ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Urlaubsregion „Zeulenrodaer Meer“: „Neben den möglichen Aktivitäten rund um die Talsperre ist ein Ausflug hier in das Moor eine tolle Abwechslung. Das Angebot für unsere Gäste wird dadurch attraktiver.“ So könnten sie beim Baumemory allen im Moor vorkommenden Baumarten die richtigen Früchte und Blätter zuordnen oder herausfinden, wie die dort lebenden Tiere den Wald sehen. Es gelte, einen wackligen



Bürgermeister Dieter Weinlich, Landrätin Martina Schweinsburg, Waldpädagogin Doreen Safar mit Tochter, Claudi Pieper von der Naturerbe-GmbH sowie Heinrich Menkhaus vom Bundesforst (v.l.) gaben den Weg frei.
(Foto: TV Vogtland)

Moorsteg zu passieren und dem Moorfrosch einen Ton zu entlocken. Rund 100.000 Euro kostete das Gemeinschaftsprojekt des Tourismusverbandes Vogtland und der DBU-Tochter.

Im Jahr 2013 hatte der Thüringer Vogtland-Tourismus e.V. das Tourismusbudget des Thüringer Wirtschaftsministeriums mit dem Konzept „Vom Zeulenrodaer Meer zu den Residenzen der Reußen“ gewonnen. Aus diesen Mitteln finanzierte der nunmehr fusionierte sächsisch-thüringische Tourismusverband Vogtland die Wegerweiterung: Die neue Trasse beginnt am Ende des bestehenden Pfades kurz vor Erreichen des Turmes und verläuft von dort aus in südöstlicher Richtung. Der Weg hat die gleiche Bauweise wie schon der vorhandene Laufsteg - 1,5 Meter breit mit Holzbohlen aus Lärche,

die Querbalken des Unterbaus sind aus Eiche.

„Mit der Erweiterung des Moorerlebnispfades ist nun fast ein Rundweg möglich“, freute sich Sebastian Gembus vom Tourismusverband. Der neue Pfad führt auf den nächstgelegenen Querweg, „der in Zukunft auch als Radweg zwischen den beiden Städten genutzt werden kann“, so Gembus.

Die Ausstattung mit den Informationstafeln, die Erlebnistafeln und Module für Kinder und Erwachsene, die die DBU-Tochter finanziert hat, sowie der Aussichtsturm auf halber Strecke machen das Moor erlebbar und zeigen dessen Bedeutung innerhalb der DBU-Naturerbefläche Pöllwitzer Wald.

„Es freut uns, dass wir hier gemeinsam so eine Plattform für Naturerlebnisse schaffen konnten“, betonte Claudia Pieper als Vertreterin der



Flächenbesitzerin. Ausdrücklich lobte sie die gute Zusammenarbeit mit den Projektpartnern. „Beispielsweise hat die Forstwirtin und Waldpädagogin Doreen Safar viel Herzblut in die Infotafeln und Module gelegt“, lobte Pieper. 2013 ging der Pöllwitzer Wald vom Bund in die Verantwortung der Osnabrücker Gesellschaft über. Pieper hofft, dass der Moorerlebnispfad auch hilft, die DBU in der Region bekannter zu machen. „Wir wollen diese wertvollen Lebensräume schützen und gleichzeitig durch gezielte Besucherlenkung und Umweltbildung Akzeptanz für Naturschutz schaffen“, fasst sie die Ziele der DBU-Tochter zusammen. Anhand eines Leitbildes und mithilfe eines Managementplans sollen in den kommenden Jahren in Abstimmung mit den Behörden entsprechende Maßnahmen festgelegt werden.

Die DBU-Naturerbefläche ist eine von 47 Liegenschaften der Stiftungstochter, die sich als Treuhänderin des Nationalen Naturerbes versteht. Insgesamt hat sie 60.000 Hektar vor allem ehemals militärisch genutzte Flächen vom Bund übernommen. Auf den Flächen sollen offene Lebensräume mit seltenen Arten durch Pflege bewahrt, Wälder möglichst ihrer natürlichen Entwicklung überlassen, artenarme Forste zu naturnahen Wäldern umgewandelt und Feuchtgebiete sowie Gewässer ökologisch aufgewertet oder erhalten werden.

Sparkasse unterstützt Tourismusverband

Neben der Eröffnung des erweiterten Moorerlebnispfades konnte sich Martina Schweinsburg, Landrätin und Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland e.V., über eine weitere gute Nachricht freuen. Frank Emrich, Vorstandsmitglied der Sparkasse Gera-Greiz, war gekommen, um den Tourismusverband mit 20.000 Euro weiter zu unterstützen. „Die gute Partnerschaft soll erhalten bleiben, damit weitere touristische Vorhaben in der Region umgesetzt werden können“, so Emrich.



Wir setzen weiter auf Kontinuität

Der Landkreis Greiz hat seinen Nachtragshaushalt für das laufende Jahr unter Dach und Fach. Am 2. Juni wurde er vom Kreistag mehrheitlich beschlossen. Davor lagen anstrengende Tage für unsere Kreistagsmitglieder, denn in allen Ausschüssen wurde der Entwurf eingehend diskutiert.

Es dürfte ja bekannt sein, dass der Landkreis Greiz auf das Prinzip des Doppelhaushaltes setzt. Das heißt, unser Haushaltsplan wird für zwei Jahre festgesetzt, aktuell für 2014/15. Das hat den Vorteil, dass wir mit jedem neuen Jahr, wenn andere Kommunen noch über ihren Jahreshaushalten sitzen, bereits loslegen können bei den Investitionen. Das wiederum bringt uns oft finanziell günstigere Ausschreibungsergebnisse bei Leistungsvergaben, als beispielsweise Mitte des Jahres, wenn alle Aufgabenträger bei den Anbietern „auf der Matte“ stehen und die Nachfrage den Preis nach oben schnippen lässt.

Wichtig war mir, war uns bei der Erstellung des aktuellen Nachtragshaushaltes, dass wir unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinde nicht noch stärker belasten. Schließlich wissen wir, wie knapp die Kassen gefüllt sind, und die rot-rot-grüne Landesregierung hat – all ihren Versprechungen zum Trotz – nicht wirklich die angespannte Kassenlage in den Kommunen entschärft. Deshalb bin ich durchaus stolz



darauf, dass es uns gelungen ist, unseren Nachtragsetat „rund“ zu kriegen ohne eine Erhöhung der Kreis- und Schulumlage, die sowieso eine der niedrigsten im Ostthüringer Raum ist. Ebenso können wir unser anspruchsvolles Investitionsprogramm ohne Abstriche realisieren, und auch unsere sogenannten freiwilligen Leistungen setzen wir kontinuierlich fort. Das betrifft sowohl die Förderung der Sportvereine als auch die der Kulturvereine oder des Denkmalschutzes. Denn wir wissen, dass gerade die vom Ehrenamt lebenden Vereine landauf, landab einen Großteil des gesellschaftlichen Lebens bestreiten und damit unsere Städte und Dörfer attraktiv und lebenswert machen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass der Landkreis Greiz mit

seinen Personalkosten am untersten Limit arbeitet. Zum Vergleich: Mehr als 25 Prozent des Landeshaushalts fließt in die Personalausgaben, bei uns im Landkreis sind es knapp 18 Prozent. Dabei darf man nicht verkennen, dass das Aufgabenspektrum unserer Mitarbeiter in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat. Zahlreiche Aufgaben des Landes erfüllen wir im übertragenen Wirkungskreis, wie es im Amtsdeutsch so schön heißt.

Auch wenn sich das Klischee vom schlaftrigen Beamten seit Jahren hält und wohl auch noch viele weitere Jahre für Witzeleien erhalten muss, versichere ich Ihnen, dass die große Mehrheit der Mitarbeiter des Landratsamtes hellwach und engagiert ist, nicht nur, wenn es darum geht, die knifflige Aufgabe eines „runden“ Nachtragshaushaltes ohne zusätzliche Belastungen für Dritte hinzubekommen. Dafür danke ich meinen Mitarbeitern im Landratsamt ausdrücklich, aber besonders den Kreistagsmitgliedern, die ihr Engagement nicht für die Suche von Hindernissen einsetzen, sondern für das Finden von ergebnisorientierten Lösungen. Änderungsanträge zum Nachtragshaushalt wurden nicht gestellt, auch nicht von den Nein-Sagern, die sich wiederum in Fundamentalopposition üben.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstag und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

27.06.: Erna Heidrich, Greiz

102. Geburtstag

22.06.: Margarete Büchner, Kraftsdorf

Diamantene Hochzeit

14.06.: Gerhard und Ilse Rudert, Zeulenroda-Triebes

18.06.: Egon und Magdalena Rüger, Brahmenau

24.06.: Gerhard und Hildegard Großer, Kraftsdorf

27.06.: Johannes und Christa Böttger, Hohenleuben

28.06.: Rolf und Helene Fleischer, Kraftsdorf

02.07.: Werner und Rita Pohle, Greiz; Horst und Annitta Pautsch, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Eiserne Hochzeit

24.06.: Hans und Margarete Flechsig, Zeulenroda-Triebes; Georg und Erika Misch, Zeulenroda-Triebes

01.07.: Gerhard und Gudrun Wenzel, Harth-Pöllnitz; Gerhard und Lieselotte Geilert, Münchenbernsdorf.

Amtsblatt Nr. 10-2015

Am 11. Juni ist das Amtsblatt Nr. 10-2015 des Landkreises Greiz erschienen. Es enthält eine Bekanntmachung des Umweltamtes Greiz gemäß Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Amtsblatt ist unentgeltlich erhältlich im Landratsamt Greiz, in der Ansprechstelle Zeulenroda-Triebes, in der Straßenverkehrsbehörde in Weida sowie etwas zeitversetzt in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Ebenso ist es unter www.landkreis-greiz.de im Internet abrufbar.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten.

In Thüringen gibt es 27 feste Notdienstzentralen.

Außerdem gilt auch bei uns die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera:
Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi,

Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str.
Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi,

Fr 13-21 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi,

Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz

Mi, Fr 16-19 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Trichinenuntersuchungsstelle Rückersdorf geschlossen

Während die Gebühren für die amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei Hausschlachtungen incl. der Trichinenuntersuchung bei Wildschweinen seit 2011 unverändert blieben, sind die Kosten für diese gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen zum Teil erheblich gestiegen.

Aus diesem Grund war das Veterinäramt gezwungen, die Kostendeckung laut VO (EG) Nr. 882/2004 mit einer Neukalkulation der Gebühren wieder herzustellen.

Seit 01.07.2015 werden die neuen Gebühren von den amtlichen Tierärzten erhoben.

Eine Übersicht über die Höhe der Gebühren und die für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Landkreis Greiz und in der Stadt

Ausbildung zum staatlich geprüften Jäger

Ende August 2015 beginnt der neue Lehrgang zum staatlich geprüften Jäger und Naturschützer im Lehr- und Ausbildungskabinett der Kreisjägerschaft Greiz in Waldhaus.

Der theoretische Unterricht wird durch Praxisstunden in Jagdrevieren und auf dem Schießstand ergänzt. Erfahrene Referenten und Ausbilder unterrichten und begleiten die Jagdscheinwärter. Der Lehrgang endet voraussicht-

lich im Mai 2016 mit einer dreiteiligen Prüfung, deren erfolgreicher Abschluss die Voraussetzung zur Erlangung des Bundesjagdscheines ist.

Infos und Anmeldung unter: Kreisjägerschaft Greiz, Otto-Meier-Str. 18, 07973 Greiz; E-Mail: info@js-greiz.de; Tel.: 015234385335 (Frank Oelschlegel) bzw. 03661/455057 (Wolfgang Schmeißner)

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876-153

Fax: 03661/876-222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Martina Schweinsburg beim Rundgang durch die Fertigungshallen mit den Geschäftsführern Robby Reußner (r.) und Jens Rabold.

ZPM-Maschinenbauer haben gut zu tun Landrätin besuchte Zeulenrodaer Unternehmen

Durchaus optimistisch sehen Robby Reußner und Jens Rabold, die beiden Geschäftsführer der Zeulenrodaer Präzision Maschinenbau-GmbH ZPM, die aktuelle Lage ihres Unternehmens: „Die Auftragslage ist gut, die Auslastung sehr gut und das Problem des drohenden Fachkräftemangels konnten wir bislang durch Automatisierungen im Produktionsablauf kompensieren“, berichtete Robby Reußner beim Betriebsbesuch der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg vor wenigen Tagen. Von Vorteil sei, so die Einschätzung der Unternehmensführung, dass man breit aufgestellt sei. Zwar machten Zulieferungen für den Automotive-Bereich immer noch rund 50 Prozent des Auftrags-

volumens aus, doch ebenso arbeite man für Unternehmen der Hydraulikindustrie, fertigt Komponenten für Schiffsdieselmotoren oder den Textilmaschinenbau.

Obzwar auch ZPM den Rückgang der Schulabgängerzahlen spürt – „wir bekommen deutlich weniger Bewerbungen“, sagte Jens Rabold, sei es bislang immer gelungen, zwei Azubis pro Jahrgang auszubilden. Die Mitarbeit im Projekt Schule-Wirtschaft, so bestätigte Robby Reußner der Landrätin auf Nachfrage, helfe bei der Auswahl geeigneter Bewerber. „Wir halten das für eine gute Sache für beide Seiten. Regelmäßig haben wir Praktikanten hier und auch die Angebote für Ferienarbeit werden gern genutzt“.



Chancen nutzen – auch in den Ferien

Die Sommerferien sind die Haupturlaubszeit für Schüler und Eltern. Die Jugendlichen können die Ferienzeit aber auch nutzen, um die ersten Weichen für eine erfolgreiche Zukunft in der Heimat zu stellen. Unzählige Unternehmen im Landkreis Greiz bieten Praktika und Ferienarbeit, besonders gern auch über mehrere Wochen in den Sommerferien an. Eine ideale Möglichkeit sich zu probieren, auszutesten und Neigungen zu erkennen. Und selbst wenn am Ende eines Praktikums feststeht „das war gar nichts für mich“ hat es einen Erfolg gebracht – der/die Jugendliche weiß, was er/sie nicht will. Genau diese Erfahrungen können später einen Ausbildungsabbruch verhindern und Zeit sparen.

Unter www.dein-ausbildungsportal.de findet man viele Unternehmen, die nicht nur Ausbildungsplätze, sondern auch Ferienarbeit und Praktikumsmöglichkeiten anbieten.

Unternehmen, die Ihre Angebote dort auch kostenfrei veröffentlichen möchten, können unter 03661/876 421 oder wirtschaft@landkreis-greiz.de gern direkt mit dem Landratsamt Greiz in Kontakt treten.



Einblicke in den Arbeitsalltag eines Garten- und Landschaftsabauers erhielten die Schüler in der Gärtnerei Panzer.

Berufsorientierung ganz praktisch

Zum zweiten Mal fand an der Regelschule „Hans Settegast“ in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverein Bad Köstritz ein Berufsorientierungstag für Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen statt. Teilnehmende Betriebe waren: Gärtnerei Panzer, Azurit Seniorenzentrum, rmw Kabelsysteme in Crossen, Matz Computertechnik in Crossen, Hotel „Goldener Löwe“, Schloss- und Parkapotheke, Rärer Küchenstudio und PI Ceramic in Lederhose.

An dieser Stelle möchten wir den Betrieben und Einrichtungen mit



Verjüngungskur für PRG- und RVG-Busflotte

Gleich zwölf neue Mercedes-Busse wurden bei der PRG Greiz und der RVG Gera/Land in Dienst gestellt und im Beisein der Landrätin und des Aufsichtsrates der Öffentlichkeit präsentiert. Bekanntermaßen decken die beiden landkreiseigenen Unternehmen einen Großteil des Öffentlichen Personennah- und Schulbusverkehrs ab.

Die neuen Busse mit sparsamen Dieselmotoren, vollklimatisier-

tem Fahrgastraum und höchstem Sicherheitskomfort verfügen jeweils über 43 Sitz- und 43 Stehplätze. Sie lösen schrittweise die in die Jahre gekommenen Fahrzeuge von PRG und RVG ab, die zum Teil schon 20 Jahre auf dem Buckel haben.

Die zwölf Niederflur-Busse wurden jeweils mit 90.000 Euro gefördert und werden rund 15 Jahre auf den Straßen des Landkreises unterwegs sein.

Neues Fahrplanheft für den Landkreis Greiz

Das neue Fahrplanheft für 2015/16 liegt vor und kann ab sofort bei den Verkehrsunternehmen des Landkreises für einen Euro erworben werden. Der Fahrplanwechsel erfolgt zum 12. Juli.

Neben kleinen Änderungen und Anpassungen werden auf der Linie 2 in das Greizer Oberland nun weitere Fahrzeiten angeboten,

die bisher dem Schülerverkehr vorbehalten waren. Auf der Linie 7 in Greiz werden nun auch samstags Fahrten nach Waldhaus und zu den Freizeiteinrichtungen in Greiz-Aubachtal angeboten.

Auf der Linie 213 besteht die Möglichkeit, am Wochenende von Gera nach Ronneburg zum Areal der Neuen Landschaft zu fahren.

Verkauf läuft für Schülerferienticket 2015

Mit dem Schüler-Ferienticket für nur 24 Euro können Thüringer Schüler in den Sommerferien 2015 mit Bus, Bahn und Straßenbahn in ganz Thüringen fahren. So oft sie wollen und wohin sie wollen.

Das Schüler-Ferienticket gilt in der 2. Klasse der Nahverkehrszüge, in Straßenbahnen und Bussen aller beteiligten Verkehrsunternehmen in Thüringen.

Auch in diesem Jahr wieder in den Bussen von PRG Greiz und RVG Gera. Die Tickets können direkt in den Bussen oder im Verkehrsbüro Greiz, Kinopassage gekauft werden. Weitere Infos: www.planet-du.de





Hochwasserschutz: In Greiz läuft gegenwärtig der naturnahe Ausbau des Aubaches.
(Text / Fotos: Christian Freund)



Die Querungshilfen für Fischotter unterhalb der Brücke über den Pöltzschbach nahe Untergeißendorf.

Alles im Fluss: Naturschutz, Hochwasserschutz und Gewässernutzung

18. Naturschutztag des Landkreises Greiz widmet sich Erfolgen und Problemstellungen bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Zum diesjährigen Naturschutztag, der wieder vom Naturschutzbeirat des Landkreises Greiz organisiert und moderiert wurde, stand die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Spannungsfeld von Biotop- und Artenschutz, Gewässerunterhaltung, Auenrenaturierung und Hochwasserschutz im Mittelpunkt. Martin Dittrich von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie stimmte die 50 Teilnehmer auf das Thema ein, besonders im Hinblick auf Erhalt, Schutz und Ausbau naturnaher Fließgewässer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Am ersten Halt der Tagestour am Oberlauf der Auma besichtigten die Teilnehmer die Revitalisierungsmaßnahmen der Auma-Aue. Martin Steinhäuser vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gera (ALF) erläuterte die Revitalisierungsschritte, die in Kombination von Flurneuordnungsmaßnahmen und mit der DEGES-GmbH als Ersatzmaßnahme für den A9-Ausbau realisiert wurden. Oberhalb dieses Gebietes entstand in den 1970er Jahren ein Kleinspeicher, dessen Damm vor einigen Jahren geschlitzt wurde, damit die Auma wieder durchgängig fließen kann. Flussbett und Uferbereich, aufgewertet durch Mäandrierung des Gewässers, Einbau von Totholz sowie neu gepflanzte Erlen bieten nun Lebensraum für verschiedene Tierarten. Dr. Karli Coburger, Sachgebietsleiter der Unteren Natur-

schutzbehörde, zeigte Fotos von der Groppe, einer Fischart, die hohe Ansprüche an die Gewässerqualität stellt, nach der FFH-Richtlinie der EU unter besonderem Schutz steht und hier in der Auma vorkommt. Sie wird gewiss von der Auenrenaturierung profitieren.

An der wieder hergestellten Auma-Schleife im Stadtgebiet von Auma erläuterten Bauamtsleiter Günter Hartmann und Projektant Norbert Dähne die Maßnahmen, die 2001 mit der Planung des Rückbaus eines oberhalb liegenden Wehrs begannen. Der Bach, von einer naturbelassenen Wiese gesäumt, wurde im Zuge der Renaturierung in einen bogenförmigen Mäander gelenkt. Weiterer positiver Effekt: Bis heute wurden in diesem Gebiet keine Hochwasser-Schäden mehr verzeichnet.

Nächste Station war die Pöltzschbach-Brücke bei Untergeißendorf. Dort wurden im vergangenen Jahr Querungshilfen, so genannte Bermen, für den geschützten Fischotter unterhalb der Brücke gebaut, denn die scheuen Wassermarder marschieren nicht durchs Wasser, um die Seiten zu wechseln, sondern nutzen die für sie lebensgefährliche Fahrbahn, wenn diese Hilfen fehlen.

Nach der Mittagspause führte der Weg nach Nitschareuth. Hier wird als Ausgleichsmaßnahme für den landwirtschaftlichen Wegebau im „Tiefen Tal“ auf 1060 Metern ein Bachlauf offen gelegt. Dies ist Teil

eines Flurbereinigungsverfahrens, in das 30 Eigentümer integriert sind. Die Offenlegung erfolgt vom Waldrand bis zur Einmündung in den Tschirma-Bach. Markus Dölle (ALF) unterstrich die gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde bei der Planung. Die Grünlandnutzung des Tales soll weiterhin möglich bleiben.

Die neue Fischtreppe in der Göltzsch war eine weitere Station der Exkursion. Die Greizer Köhler GmbH musste diese für viel Geld errichten lassen, nachdem beim 2013er Hochwasser das Wehr der Papierfabrik stark beschädigt worden war. Werkleiter Holger Palm stellte allerdings fest, dass diese Maßnahme nur wenig Sinn mache, so lang einige hundert Meter flussabwärts das nächste Wehr jede weitere Fischwanderung unmöglich macht.

Eine Herkulesaufgabe für Greiz sind die vielen Maßnahmen zum Hochwasserschutz samt naturnahem Ausbau des Aubaches.

Detlef Sambale von der Stadtverwaltung und Dr. Stephan Prüfer vom Planungsbüro erläuterten im Sanierungsabschnitt 2 (von insgesamt elf) die umfangreichen Bauarbeiten, die allein in diesem Gebiet (Höhe Firma Caspar) geförderte Kosten in Höhe von zwei Millionen verschlingen. Außerdem wurde eine Kaskade errichtet, die bei Starkregen den Wasserabfluss vom Eichberg in geordnete Bahnen leiten soll.

Um Hochwasserschutz ging es ebenso an der Greizer Aubachtalsperre, die in den 1950er Jahren die Brauchwasserversorgung der Greika sicherte. Die bis zur Sanierung rund 200.000 Kubikmeter fassende Anlage, die vom Fischereiverein „Goldene Aue“ als Angelgewässer genutzt wird, erwies sich als nicht mehr stausicher. Bereits 2011 hatte sich die Stadt Greiz entschieden, dieses System als Hochwasserschutzmaßnahme zu erhalten, was sich bei der 2013er Katastrophe als richtig erwiesen hatte.

Allerdings stand damit auch eine aufwändige Sanierung des Dammes an. Das Stauvolumen wurde im Zuge der Sanierung auf 40.000 Kubikmeter verringert. Im oberen Bereich wurde ein Sedimentationsbecken errichtet, mit dem auch der Grundwasserspiegel entsprechend hoch gehalten werden kann. Offenbar ist es hier gelungen, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche Hochwasserschutz, Angelfischerei und Naturschutz unter einem Hut zu bringen.

Für den Beigeordneten der Greizer Landrätin, Heinz Klügel, war dieser „Ausflug sehr lehrreich“. „Wir konnten Dinge entdecken, die wir sonst nicht zu sehen bekommen“, erklärte er und dankte den Organisatoren vom Umweltamt sowie dem Naturschutzbeirat und dessen Vorsitzenden Rasmus Röhling, der die organisatorischen Fäden während des abwechslungsreichen Tages in der Hand hielt.



Aufstiegshilfen für Fische wurden durch die Köhler GmbH in Greiz nach dem 2013er Hochwasser in der Göltzsch neu geschaffen.



Planer Norbert Dähne (l.) erläutert die Maßnahmen der 2001 realisierten Renaturierung der Auma-Schleife im Stadtgebiet Auma.



Vertreter der Sparkasse Gera-Greiz, der Vogtlandwerkstätten und des Umweltamtes während der offiziellen Spendenübergabe für die Riesenbärenklau-Bekämpfer.

Riesenbärenklau geht's an den Kragen

Nachdem die Vogtlandwerkstätten Naitschau zwischen 2011 und 2013 ausgewählte Bestände des Riesenbärenklau erfolgreich bekämpft haben, gab es inzwischen neue Meldungen von Bürgern und Gemeinden zu weiteren Standorten dieses verfluchten Neophyts. Inzwischen wurden im Landkreis Greiz insgesamt 50 Standorte des Riesenbärenklau registriert, davon bilden 18 flächendeckende Dominanzbestände mit invasiver Ausbreitungstendenz. Schwerpunktgebiete sind dabei Berga, Münchenbernsdorf, Greiz und das Aumatal. Diese aktuelle Entwicklung hat die Vogtlandwerkstätten auch in diesem Jahr wieder auf den Plan gerufen und ein Bekämpfungsprojekt gestartet mit fachlicher Unterstützung durch das Umweltamt, das am 18. Juni in der Volkssportanlage Greiz-Aubachtal vorgestellt wurde.

Nicht ohne Grund, denn gerade am Aubach zwischen Speicher und Hirschteich hat sich der Riesenbärenklau breit gemacht und man will verhindern, dass Samen über den Wasserpfad weiter stadteinwärts gelangen. Kerstin Jäger würdigte als Vertreterin des Landratsamtes den beispiellosen und nicht ganz ungefährlichen Einsatz der Arbeitskräfte der Vogtlandwerkstätten mit Kay Steudel als Projektleiter an der Spitze. Das ganze Projekt wäre nicht realisierbar ohne Sponsoren. Dazu haben sich erneut die Sparkasse Gera-Greiz sowie die Sparkassenstiftung bekannt mit insgesamt 10.100 Euro. Den Restbedarf von knapp 5.000 Euro gibt das Umweltamt dazu. Damit qualifiziert sich das Vorhaben quasi zu einem Gemeinschaftsprojekt, bei dem Umweltschutz und soziales Engagement dicht beieinander liegen.



Gemeinsame Freude über die Spende: Vertreter des Landratsamtes Greiz, der Share Value Stiftung und Mitarbeitern der Beratungsstelle.

Spende für Beratungsstelle des Landkreises

Die Share Value Stiftung unterstützt die neue Erziehungs- und Familienberatung im Landkreis Greiz mit 10.000 Euro. Von dem Geld werden therapeutische Materialien gekauft. Dazu gehören Diagnostikmaterialien für Tests, Therapiematerialien wie Holzfiguren für eine Familienaufstellung oder therapeutische Spiele zur Darstellung und Bearbeitung der Situation im Elternhaus. Weiterhin stehen auf der langen Einkaufsliste Kinderbücher zu problematischen Themen und Fachliteratur.

Die Beratungsstelle ist mit drei Standorten in Greiz, Zeulenroda

und Gera zum 1. Januar 2015 im Landkreis Greiz neu aufgestellt worden. Insgesamt arbeiten dort fünf Beraterinnen mit therapeutischen Qualifikationen sowie eine Verwaltungskraft. Träger ist die Diako Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste mbH.

Sie ist ein spezifisches Angebot, das Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte dabei unterstützt, familiäre Probleme zu klären und zu bewältigen. Das Spektrum reicht von Erziehungsfragen über Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Entwicklungsproblemen.

Agrargenossenschaft „Oberland“ macht mit in „Initiative Tierwohl“

„Wir haben in Richtung Tierwohl schon in der Vergangenheit viel gemacht, viele Kriterien diesbezüglich erfüllt. Denn nicht umsonst haben wir den Tierschutzpreis 2007 bekommen. Mit der Teilnahme an der „Initiative Tierwohl“ wollen wir das noch nachhaltiger und verantwortungsbewusster weiter ausbauen. Für die Tiere soll was dabei rauskommen“, bekräftigt Andreas Höfer, Geschäftsführer der Agrargenossenschaft „Oberland“ Bernsgrün eG, den Entschluss zur Teilnahme.

Am 1. April 2015 fiel deutschlandweit der Startschuss für die „Initiative Tierwohl“, die sich aus einem Bündnis von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel für mehr Tierwohl in der Fleischerzeugung und den Ausbau von Standards für Schweine und Geflügel einsetzt. Landwirte, die freiwillig bestimmte Maßnahmen laut entwickelten Tierwohlkriterienkatalog umsetzen, erhalten ein Tierwohlgeld. Finanziert wird die Initiative über die Einzelhandelsketten, die seit dem 1. Januar 2015 vier Cent pro Kilogramm verkauftes Fleisch in den Tierwohlfonds einzahlen.

In den Läuferställen setzten die Mitarbeiter der Agrargenossenschaft vier Kriterien in den vergangenen Wochen erfolgreich um. Für den ständigen Zugang zu Raufrutter wurden 40 Raufen an den Wänden angebracht und mit 57 Scheuermöglichkeiten ausgerüstet. Des Weiteren wurde das Kriterium „Tränken aus der offenen Fläche“ umgesetzt. „Die Tiere nehmen die offenen Flächen besser an. Es entspricht ihrer natürlichen Wasseraufnahme. Sie saufen mehr als aus den Beißnippeln“, so der Geschäftsführer. Das vierte Kriterium erfüllt die Agrargenossenschaft schon seit Jahren: 20 % mehr Platzangebot für Läufer. Rund 10.000 Euro stehen dafür vorfinanziert an Ausgaben zu Buche. 2,40 Euro pro Läufer erhält die Agrargenossenschaft nach dem Verkauf als Tierwohlgeld. Die Agrargenossenschaft hat auch

für Sauen einen Antrag an die Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung GmbH gestellt. „Hier liegen wir im Losverfahren auf Platz 637 in Deutschland“, weiß Höfer. Er wünscht sich, dass die Initiative nicht nur wie bisher für drei Jahre begrenzt ist, sondern auch in Zukunft bestehen bleibt. Höfer ist auch überzeugt, dass die heutigen Anforderungen künftig zum Standardprogramm werden. „Aber auch wenn die Initiative nicht fortgeführt werden sollte, werden wir unsere erstellten Bauten auch weiter in den Stallungen belassen“, ist sich der Geschäftsführer sicher.

Auch in anderer Hinsicht stellten die Oberländer die Weichen Richtung Zukunft. Zur Generalversammlung in der Agrargenossenschaft „Oberland“ Bernsgrün eG und der Agrarprodukte Hohndorf eG stand der Beschluss zur Verschmelzung beider Betriebe auf der Tagesordnung. Beide Genossenschaften verband bereits seit 2007 ein Kooperationsvertrag. Nach der Eintragung ins Registergericht wird der künftige Name „Agrarprodukte Bernsgrün – Hohndorf eG“ lauten.

Text: G. Wetzel



Franziska Urban im Läuferstall mit den angebrachten Raufen an den Wänden. Foto: Höfer

Urologische Praxis in Greiz neu im MVZ

Zum 01.07.2015 eröffnete eine neue Urologische Praxis in der Brunnengasse 4, die durch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH -, betrieben wird. Möglich wurde dies durch den Übergang des hängigen urologischen Kassenarztesitzes von Herrn Dr. med. Günther Blöthner. Der bereits seit vielen Jahren in Greiz tätige Urologe wird künftig mittwochs und freitags in den Praxisräumen der Brunnengasse eine Sprechstunde für Patientinnen und Patienten mit urologischen Krankheitsbildern anbieten. An den übrigen Tagen praktiziert Dr. Blöthner weiterhin in seiner etablierten Praxis im Gartenweg 1. Neueste medi-

zintechnische Geräte stehen in den modern ausgestatteten und renovierten Räumen für die Behandlung der Patienten zur Verfügung. Ein freundliches und kompetentes Team sorgt für eine individuelle Betreuung. Das Leistungsspektrum der Praxis beinhaltet die gesamte urologische Diagnostik und Therapie sowie Untersuchungen im Rahmen der erweiterten Krebsvorsorge.

Durch die Urologische Praxis werden folgende Sprechzeiten angeboten: Mittwoch 8 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 12 Uhr. Termine können unter Tel.: 03661-46 4591 vereinbart werden. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.mvzgreiz.de.

Die ersten Schritte sind gezählt

Projektstart „Jeder Schritt zählt“ an der Grundschule Weida-Liebsdorf und dem Dörfel-Gymnasium Weida

Das Thema „Bewegung“ begleitet unseren Alltag. Doch wie viel bewegen wir uns tatsächlich zwischen dem Aufstehen und zu Bett gehen? Am 15. Juni startete der Kreissportbund Greiz e.V. mit Unterstützung der Sparkasse Gera-Greiz und dem Landratsamt Greiz die Schrittzähler Aktion an Schulen im Landkreis Greiz.

Die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Weida-Liebsdorf und des Georg-Samuel-Dörfel-Gymnasiums Weida erhielten für eine Woche ihre Schrittzähler und setzen damit den Startschuss der Aktion „Jeder Schritt zählt“. Damit ist die Aktion noch lange nicht beendet. Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wird die Aktion fortgeführt, so dass jede Schule im Landkreis die Möglichkeit erhält an der Aktion teilzunehmen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Ziele der Aktion sind, sich mit dem eigenen Bewegungsverhalten auseinanderzusetzen und mit Mitschülern, Lehrern und Eltern in Austausch zu treten. Zudem soll die Schrittzähler-Aktion sowohl als



An Weidaer Schulen wurde der offizielle Startschuss für die Schrittzähler-Aktion vollzogen.
Foto: Hilbert/OTZ

Motivation zu regelmäßiger Bewegung dienen als auch physische, psychische und soziale Ressourcen der Kinder und Jugendlichen aktivieren.

Die Schulleiterin des Georg-Samuel-Dörfel-Gymnasiums Weida, Frau Barth, sieht das Achten auf die Gesunderhaltung des Körpers der Kinder und Jugendlichen auch als einen Teil des Bildungs- und

Erziehungsauftrages. Es sei nicht immer leicht, externe Projekte in den Schulalltag zu integrieren, doch versuche sie ihren Schülern neben der Wissensvermittlung die Möglichkeit der Teilnahme an verschiedenen Projekten und Aktionen zu geben. Sie finde die Schrittzähler-Aktion als einen guten Schritt zum Bewussterwerden des eigenen Bewegungsverhaltens.

Zu den kostenlosen Schrittzählern gibt es eine Bewegungskarte, in der die Schüler ihre täglichen Schritte dokumentieren. Das zusätzlich dazu erhaltene Klassenplakat zeigt den Schülern, wer die meisten Schritte gezählt hat, wobei der Klassendurchschnitt zählt. Damit ist das Projekt nicht allein eine Bewegungsaktion, sondern dient zugleich der Stärkung sozialer Faktoren innerhalb der Klassen.

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt 10.000 Schritte täglich. In den Medien wird immer wieder über Bewegungsmangel unserer Kinder und Jugendlichen berichtet. Ist das an unseren Schulen im Landkreis Greiz auch so? Schaffen unsere Schüler die empfohlene Schrittzahl?

Jede Schule im Landkreis Greiz, die die täglichen Schritte einmal genauer betrachten möchte, kann an der Aktion „Jeder Schritt zählt“ teilnehmen (ab 3. Klasse). Der Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz Uwe Jahn und die Projektleiterin Juliane Heschel hoffen auf weitere positive Resonanzen und eine hohe Teilnahme der Schulen.

Interessengemeinschaft Oschütztal-Viadukt ist nun Mieter der Bahnfläche

Seit 2011 kümmert sich eine Handvoll Enthusiasten mit hohem persönlichem Einsatz um den Erhalt von Deutschlands größter Pendelpfeiler-Brücke - dem Oschütztal-Viadukt in Weida. Im vorigen Jahr wurde sein 100-jähriges Bestehen in der Osterburgstadt gewürdigt.

Der vehemente Einsatz der Interessengemeinschaft Oschütztal-Viadukt e.V. überzeugte offenbar auch die Verantwortlichen der Bahn-AG, die nach wie vor Eigentümer dieses Meisterwerks deutscher Ingenieurkunst ist. Sie schloss mit dem Ver-

ein einen Mietvertrag über das rund 23.000 Quadratmeter große Grundstück des Viadukts. Das stelle die Arbeit des Vereins, der seit Jahren das Gelände pflegt und sauber hält, auf rechtlich sicherere Füße, so Vereinsvorsitzender Martin Titscher. Die offizielle Übergabe des Vertrages durch den Konzernbevollmächtigten für Ostthüringen, Volker Hädrich, an die Interessengemeinschaft vor wenigen Tagen, geriet zur kleinen Feier, an der auch Weidas Bürgermeister Werner Beyer, Vereinsmitglieder und weitere Vertreter der Bahn teilnahmen.



Martin Titscher, Volker Hädrich und Werner Beyer (v.r.) bei der offiziellen Übergabe des Mietvertrages am Fuße des Viadukts.

Die Buchstabenjäger Ostthüringen Erste Selbsthilfegruppe für funktionale Analphabeten

Einer Studie der Universität Hamburg zufolge, gibt es in Deutschland ca. 7,5 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren, die nur unzureichend lesen und schreiben können - sogenannte funktionale Analphabeten. In Thüringen schätzt man ihre Zahl auf ca. 200.000. Die Dunkelziffer dürfte um einiges höher liegen. Diese Menschen sind maximal in der Lage, kurze Texte mit einfachem Vokabular zu lesen, zu schreiben und zu verstehen. Vielen von Ihnen gelingt nicht einmal das. Somit entstehen im ganz normalen Alltag immer wieder unüberwindbare Hürden.

Tatsache ist: Funktionale Analphabeten sind öfter von Arbeitslosigkeit betroffen bzw. können erst gar nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden. Viele Betroffene haben Angst, sich zu offenbaren. Für diejenigen, die daran etwas ändern möchten,

hat sich in Greiz die erste thüringer Selbsthilfegruppe für funktionale Analphabeten, „Die Buchstabenjäger Ostthüringen“, gegründet. Die Mitglieder kommen aus Greiz, Zeulenroda und Schmöln. Unterstützt werden sie von André Meinhardt und Uwe Hupfer vom „NOthA-Netzwerk Ostthüringen für Alphabetisierung“ der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, und Sandra Kadelbach von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) im Landratsamt Greiz.

Das nächste Treffen ist für den 22.08.2015, 15 Uhr, im Tiergehege Zeulenroda geplant. Für weitere Infos stehen Frau Kadelbach (KISS), Tel.: 03661 876515, oder Ingrid Büttner von der Gruppe, Tel.: 0160 99443039, sowie Herr Meinhardt und Herr Hupfer, Tel.: 0365-773353-234, zur Verfügung.



Weidscher Kuchen zum Tag des offenen Landtages
Mit leckeren Kostproben von den Weidschen Kuchenfrauen und jede Menge Infomaterial war der Landkreis Greiz auch 2015 beim Tag des offenen Landtages in Erfurt vertreten.

KVHS mit geänderten Ferien-Öffnungszeiten
In den Sommerferien gelten in der Kreisvolkshochschule Greiz geänderte Öffnungszeiten: Vom 13. bis 17.07. und vom 03. bis 21.08. ist die KVHS Montag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 12:30 bis 14 Uhr geöffnet. Vom 20. bis 31.07.2015 bleibt die Geschäftsstelle komplett geschlossen. Infos unter www.kvhs-greiz.de